

## Gottesdienst zum Schulanfang

### Auch wenn wir verschieden sind, können wir Freunde sein

#### **Begrüßung:**

Ein ganz herzliches „Guten Morgen“ euch allen, den Kindern und Erwachsenen!

Ich freue mich, den Schultag mit euch hier in der Josefskirche beginnen zu dürfen, mit euch zu singen und zu beten.

Wenn ich so durch die Reihen schaue, dann sehe ich ganz viele bekannte Gesichter. Nur hier vorn sitzen Kinder, die ich zum ersten Mal sehe. Ihr seid ganz neu in die Schule gekommen.

Deshalb möchte ich euch ganz besonders begrüßen und euch ganz herzlich „Grüß Gott“ sagen.

Ich finde es wunderschön, dass ihr alle da seid. Das dürfen wir uns jetzt auch gleich gegenseitig sagen mit unserem ersten Lied.

**Lied:** Einfach spitze, dass du da bist (Text und Musik: Daniel Kallauch)  
(singen/sich umschaun/singen/Hände fassen/singen)

#### **Gebet:**

Wir wollen nun die Hände falten und beten:

Lieber Gott, die Ferien waren schön. Es ist aber auch schön, in der Schule seine Freunde wieder zu treffen.

Danke, lieber Gott, dass wir jetzt miteinander das neue Schuljahr beginnen dürfen. Danke für unsere Schulfreunde. Danke für die Gemeinschaft, die wir in der Schule erleben dürfen. Danke aber vor allem, dass du immer bei uns bist. Du bist bei uns, wenn wir fröhlich sind, du bist bei uns, wenn wir traurig sind.

Danke, Gott, für deine Liebe, für deine Nähe. Amen.

#### **Hinführung zur Geschichte:**

Wenn man in den Ferien fortfährt, dann bringt man manchmal seinen Freunden etwas aus dem Urlaub mit. Ich habe euch heute auch etwas mitgebracht.

Ich war in den Ferien in einer Buchhandlung und habe mir Bücher angeschaut.

Plötzlich habe ich ein Buch entdeckt, das mich neugierig gemacht hat. Es hatte nämlich einen ganz seltsamen Titel. Es hieß: „Gibt es eigentlich Brummer, die nach Möhren schmecken?“ Komischer Titel, dachte ich mir. Ich fing an, in dem Buch zu lesen und es hat mir so gut gefallen, dass ich es sogar gekauft habe. Dieses Buch ist also mein Ferienmitbringsel für euch. In dem Buch kommt ein Hase vor. Der Hase heißt Nulli. Und dann gibt es noch einen Frosch. Er hat einen ganz eigenartigen Namen. Er heißt nämlich Priesemut.

**Vorlesen des Buches mit Folien: „Gibt es eigentlich Brummer, die nach Möhren schmecken?“** (Matthias Sodtke, Verlag Lappan ISBN: 978-3-89082-134-4)

### **Übertragung des Buchinhaltes:**

Das also war die Geschichte von Nulli und Priesemut. Ich will euch jetzt auch verraten, was mir an der Geschichte so gut gefallen hat. Mir hat gefallen, dass die beiden Freunde sein konnten, obwohl sie ganz verschieden waren.

Bei der Geschichte von Nulli und Priesemut habe ich an euch gedacht.

Ihr seid auch ganz verschieden – und trotzdem könnt ihr Freunde sein.

Vier Kinder aus der Klasse von Frau Schuler werden euch das jetzt erzählen.

Die einen sind schon in der vierten Klasse,  
die anderen sind gerade erst in die Schule gekommen.  
Und trotzdem können wir Freunde sein.

Die einen haben eine helle Hautfarbe,  
die anderen haben eine dunkle Hautfarbe.  
Und trotzdem können wir Freunde sein.

Die einen sprechen zu Hause deutsch,  
die anderen sprechen zu Hause eine Sprache, die wir nicht verstehen.  
Und trotzdem können wir Freunde sein.

Die einen können super-gut Fußball spielen,  
die anderen können wunderschön malen.  
Und trotzdem können wir Freunde sein.

Die einen wollen gar nicht gerne still sitzen,

die anderen sitzen am liebsten stundenlang in einer Ecke und lesen.  
Und trotzdem können wir Freunde sein.

Die einen sagen zu Gott „Gott“,  
die anderen sagen zu Gott „Allah“.  
Und trotzdem können wir Freunde sein.

Ja, ihr könnt Freunde sein, obwohl ihr so verschieden seid.

### **Evangelium:**

Jesus, von dem ihr ja schon ganz viel wisst, Jesus hat einmal gesagt:

„Habt einander so lieb, wie ich euch lieb habe.“

Weil der Satz so wichtig ist, sage ich ihn euch noch einmal.

„Habt einander so lieb, wie ich euch lieb habe.“

Ich glaube, diesen Satz von Jesus sollten wir uns ganz gut merken. Probieren wir doch einmal diesen Satz miteinander zu sprechen.

„Habt einander so lieb, wie ich euch lieb habe.“

Ja, Jesus hat uns all lieb, obwohl wir ganz verschieden sind. Und er will, dass wir einander lieb haben.

Es gibt ein Lied, in dem genau darum geht.

Lied: Ich gebe dir die Hände und schau dir ins Gesicht

### **Vater unser:**

Jesus hat zu Gott „Vater“ gesagt. Und er hat gesagt, dass Gott auch unser guter Vater ist. So wollen wir jetzt miteinander zu Gott, unserem guten Vater beten.

Vater unser im Himmel...

### **Schlussgebet und Segen:**

Guter Gott, ein ganzes, langes Schuljahr liegt nun vor uns. Wir hoffen, dass es für uns alle ein gutes Schuljahr wird.

Deshalb bitten wir dich: Beschütze uns. Beschütze die Kinder. Beschütze die Eltern und Lehrer. Beschütze alle, die wir lieb haben.

Halte deine segnenden Hände über uns und lass uns immer wieder spüren, dass du da bist.

Ja, guter Gott, segne uns im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Vielleicht könnt ihr während des Schuljahres immer wieder einmal an Nulli und Priesemut denken. Vielleicht helfen euch die beiden, auch mit den Kindern Freundschaft zu schließen, die ganz anders sind als ihr selbst.

Zum Abschluss wollen wir noch ein Lied singen, das die meisten von euch bereits kennen.

**Lied:** Wir sind Kinder einer Welt und trommeln wie es uns gefällt

(Text und Musik: Jonny Lamprecht)